

uni
per

Quartalsmitteilung Q3 2023

Geschäfts-
ergebnisse

Kennzahlen im Überblick

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen des Uniper-Konzerns¹⁾

1.-3. Quartal	Einheit	2023	2022	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	Mio €	75.340	212.290	78.498	30.825	46.852
Adjusted EBIT ²⁾	Mio €	5.484	-5.086	614	405	203
nachrichtlich: Adjusted EBITDA ²⁾	Mio €	6.033	-4.556	1.100	891	720
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	Mio €	9.786	-40.374	-4.768	446	981
Ergebnis je Aktie ^{3) 4)}	€	1,17	-110,14	-13,20	1,06	2,55
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)	Mio €	6.874	-11.217	2.244	833	-277
Adjusted Net Income ⁵⁾	Mio €	3.741	-3.445	487	308	82
Wirtschaftliche Nettoverschuldung (+) / Nettocashposition (-) ⁶⁾	Mio €	-4.128	3.049	324	3.050	2.650
Mitarbeiter zum Berichtsstichtag ^{6) 7)}		6.754	7.008	11.494	11.751	11.532

1) Aufgrund der Klassifizierung des Geschäftsbereiches Russische Stromerzeugung als nicht fortgeführte Aktivitäten im Jahr 2022 wurden auch die operativen und finanziellen Angaben für das Vorjahr angepasst und entsprechen daher den im vorliegenden Abschluss ausgewiesenen Werten. Für die Jahre 2021–2019 werden weiterhin die zuletzt veröffentlichten Werte ausgewiesen.

2) Bereinigt um nicht operative Effekte.

3) Auf Basis der zum Stichtag ausstehenden Aktien.

4) Für das jeweilige Geschäftsjahr.

5) Das Adjusted Net Income wird ab dem Jahr 2020 erstmals als Steuerungsgröße für den Gesamtkonzern genutzt. Der Wert für das Jahr 2019 wird ausschließlich nachrichtlich für Vorjahresvergleichszwecke angegeben.

6) Zahlen zum 30. September 2023; Vorjahresvergleichszahlen jeweils zum 31. Dezember.

7) Der Begriff Mitarbeiter wird geschlechtsneutral verwendet.

Das vorliegende Dokument ist eine Quartalsmitteilung nach § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (Stand 2. Oktober 2023) und stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des International Accounting Standard (IAS) 34 dar.

Die Uniper SE führt kaufmännische Rundungen durch. Gegebenenfalls bestehende Rundungsdifferenzen zwischen einzelnen Beträgen und Summen werden akzeptiert.

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns unterliegt in der Regel erheblichen saisonalen Schwankungen, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Uniper-Konzerns haben können. Unterjährig kommunizierte Finanzkennzahlen können daher stark von den Zahlen des entsprechenden Vorjahresquartals abweichen und haben somit nur eine beschränkte Aussagekraft für das Ergebnis des Gesamtgeschäftsjahres.

Diese Quartalsmitteilung enthält, insbesondere im Prognosebericht, bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Derartige Risiken und Chancen sind unter anderem im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, beschränken sich aber nicht auf diese. Die Uniper SE beabsichtigt zudem nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Inhalt

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis September des Jahres 2023	4
Wirtschaftsbericht	4
Geschäftsverlauf	4
Ertragslage	7
Finanzlage	10
Erläuterung der wesentlichen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz	13
Risiko- und Chancenbericht	16
Prognosebericht	18
Sonstiges	18
Nichtfinanzielle Informationen	19
Konzernabschluss	20
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	21
Bilanz	22
Kapitalflussrechnung	24
Finanzkalender	26

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis September des Jahres 2023

- Adjusted EBIT und Adjusted Net Income deutlich über dem Vorjahreszeitraum
- IFRS-Konzernüberschuss stark von deutlich gesunkenen Commodity-Preisen und der Auflösung von Rückstellungen für antizipierte Verluste für die Gasersatzbeschaffung beeinflusst
- Signifikante Nettocashposition durch deutlich positiven operativen Cashflow
- Positive Prognose für Adjusted EBIT und Adjusted Net Income für das Geschäftsjahr 2023 bestätigt und präzisiert

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Wesentliche Ereignisse für den Uniper-Konzern in den Monaten Januar bis September 2023

- Das erste LNG-Schiff trifft am ersten deutschen LNG-Terminal in Wilhelmshaven ein (3. Januar 2023)
- Chief Executive Officer Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach und Chief Operating Officer David Bryson werden im Laufe des Jahres 2023 ausscheiden (10. Januar 2023)
- Uniper unterzeichnet eine Vereinbarung zur Veräußerung seiner 20%igen indirekten Beteiligung an der BBL-Pipeline (16. Januar 2023)
- Dr. Jutta A. Dönges wird zum 1. März 2023 neue Chief Financial Officer bei Uniper (20. Januar 2023)
- Holger Kreetz wird zum 1. März 2023 neuer Chief Operating Officer von Uniper (10. Februar 2023)
- Uniper unterzeichnet eine Vereinbarung zur Veräußerung seines Handelsgeschäfts mit Schiffskraftstoffen in den Vereinigten Arabischen Emiraten (16. Februar 2023)
- Chief Executive Officer Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach, Chief Financial Officer Tiina Tuomela und Chief Operating Officer David Bryson verlassen das Unternehmen (1. März 2023)
- Der Aufsichtsrat beschließt, Michael Lewis zeitnah zum Chief Executive Officer der Uniper SE zu bestellen (1. März 2023)
- Dr. Gerhard Holtmeier wird gerichtlich als neues Mitglied des Uniper-Aufsichtsrats bestellt (21. März 2023)
- Der Aufsichtsrat beschließt, Dr. Carsten Poppinga als Nachfolger von Niek den Hollander zum neuen Chief Commercial Officer von Uniper zu bestellen (24. März 2023)
- Russland stellt PAO Unipro unter staatliche Verwaltung (25. April 2023)
- Der Verkauf der indirekten Beteiligung an der BBL-Pipeline ist abgeschlossen worden (15. Mai 2023)
- Uniper erwartet signifikante Gewinne aus der Ersatzbeschaffung von Gasmengen. Gaslieferverpflichtungen für Kunden nahezu vollständig abgesichert (23. Mai 2023)
- Der Verkauf des Handelsgeschäfts mit Schiffskraftstoffen in den Vereinigten Arabischen Emiraten ist abgeschlossen worden (31. Mai 2023)
- Michael Lewis tritt die Rolle des Chief Executive Officer an und wird zusätzlich Arbeitsdirektor und Chief Sustainability Officer (1. Juni 2023)

- Uniper legt außergewöhnlich starkes Ergebnis zum ersten Halbjahr vor und veröffentlicht die neue Strategie. Wachstum in flexibler Erzeugung, grünen Gasen, Wind und Solar, Beschleunigung der Dekarbonisierung (1. August 2023)
- Dr. Carsten Poppinga tritt die Rolle des Chief Commercial Officers an (1. August 2023)
- Uniper hat das Gaskraftwerk Irsching 6 in Betrieb genommen (10. August 2023)
- Uniper-Steinkohlekraftwerk Heyden 4 wird zum 30. September 2024 endgültig stillgelegt (5. September 2023)

Detaillierte Informationen können der Uniper-Seite [Artikel markiert mit 'news' | Uniper](#) entnommen werden.

Uniper beschleunigt grüne Transformation und stellt Strategie 2030 vor

Der Umbau von Uniper zu einem grüneren Unternehmen soll deutlich schneller vorangehen als bisher geplant. Entsprechend dem übergeordneten Leitgedanken: „flexibel, ausbalanciert, maßgeschneidert“ wird Uniper seine rund 1.000 Kunden aus den Bereichen Industrie, Stadtwerke und Netzbetreiber verstärkt mit grünen und flexiblen Strom- und Gasprodukten bei der Energiewende unterstützen. Dazu wird der Fokus für die nächsten Jahre auf den Bereichen „Green Generation“ sowie „Flexible Generation“ und „Greener Commodities“ liegen.

Uniper wird die notwendige Transformation der Energiewirtschaft durch seine umfassenden Fähigkeiten in der vernetzten und flexiblen Energieerzeugung unterstützen. Dazu transformiert der Konzern die eigenen Anlagen, ist bereit in neue flexible und grundlastfähige Kraftwerke zu investieren und stellt die Weichen für ein Geschäft mit zunehmend dekarbonisierten Gasprodukten. Bis zum Jahr 2030 sollen mehr als 8 Mrd € in die Transformation und das Wachstum investiert werden. Dies umfasst auch Investitionen in Solar- und Windkraftanlagen, bei denen ein deutliches Wachstum angestrebt wird.

Zukünftig wird Uniper in der flexiblen und grünen Stromerzeugung bis zum Jahr 2030 mehr als 80 % seiner installierten Kraftwerksleistung zur CO₂-neutralen Stromerzeugung nutzen. Dies erfolgt unter der Maßgabe, dass der Kohleausstieg bis 2029 im Einklang mit der EU-Beihilferechtsentscheidung im Hinblick etwa auf das Steinkohlekraftwerk Datteln 4 stattfindet. Dies wäre eine weitere Beschleunigung des Kohleausstiegs von über acht Jahren gegenüber der bisherigen Annahme.

In Unipers Handelsgeschäft soll das bestehende Gasgeschäft zunehmend durch den Einsatz von grünen Gasen wie Wasserstoff schrittweise dekarbonisiert werden. Entsprechend der Marktentwicklung strebt Uniper bis zum Jahr 2030 einen Anteil von 5-10 % grüner Gase in seinem Portfolio an. Auch die Umwandlung von bestehenden Gasspeichern zu Wasserstoffspeichern wird weiter vorangetrieben. Das Handelsgeschäft enthält zudem auch weiterhin die Optimierungsaktivitäten innerhalb des integrierten Geschäftsmodells von Uniper.

Uniper sieht es als seine besondere Rolle an, eine treibende Kraft in der Energietransformation zu sein. Bis zum Jahr 2035 plant Uniper konzernweit CO₂-Neutralität für die Scope-1- und -2-Emissionen zu erreichen. Bis zum Jahr 2040 beabsichtigt Uniper, konzernweit CO₂-neutral (Scope 1-3) zu sein, zehn Jahre früher als zuletzt geplant.

Gaslieferverpflichtungen für Kunden nahezu vollständig gesichert und KfW-Kreditlinie vollständig zurückgeführt

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 hat Gazprom die vollständige Lieferunterbrechung für alle Uniper-Verträge fortgesetzt. Uniper konnte jedoch die entsprechenden Gaslieferverpflichtungen gegenüber Kunden für die Jahre 2023 und 2024 bereits nahezu vollständig, unter anderem über Termingeschäfte während des zweiten Quartals 2023, und in Summe ohne Mehrkosten absichern. Damit konnte das Risiko andauernder erhöhter Bezugskosten eliminiert werden. Uniper erwartet daher keine weiteren finanziellen Verluste aus der Ersatzbeschaffung von Gasmengen im Zusammenhang mit den Lieferkürzungen aus Russland. Weitere Eigenkapitalerhöhungen des Bundes werden daher nicht mehr erforderlich sein und auch der Bedarf für die Tranche C unter der KfW-Kreditlinie mit einem Volumen von 5,0 Mrd € ist entfallen. Die Kreditlinie wurde daher bereits zum 30. Juni 2023 auf 11,5 Mrd € reduziert. Die aktuelle Liquiditätssituation hat ferner inzwischen eine vollständige Rückführung der bis dato in Höhe von 2,0 Mrd € erfolgten Ziehung der KfW-Kreditlinie zum 30. September 2023 ermöglicht.

Wesentliche Geschäftsentwicklungen der Uniper-Segmente in den Monaten Januar bis September 2023

Europäische Erzeugung

Auch im dritten Quartal des Jahres 2023 setzte sich die seit Jahresbeginn anhaltende rückläufige Entwicklung der Brennstoff- und Strompreise auf den Großhandelsmärkten fort. Diese Entwicklung hat sich im dritten Quartal gegenüber dem ersten Halbjahr abgeschwächt, wurde aber unter anderem durch eine Kombination aus hohen Gasspeicherfüllständen angesichts des milden Winterwetters zum Jahresbeginn, stabiler LNG-Zuflüsse sowie eines signifikanten Rückgangs des Gasverbrauchs weiter begünstigt.

Die Erzeugungsvolumina im Segment Europäische Erzeugung lagen in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 über fast alle Technologien und Märkte hinweg spürbar unter dem Vorjahresniveau. Entfallene temporäre Erzeugungseinschränkungen für das niederländische Steinkohlekraftwerk Maasvlakte und die zur Unterstützung der Versorgungssicherheit beschlossene Wiederaufnahme des Marktbetriebs des deutschen Steinkohlekraftwerks Heyden 4 im dritten Quartal 2022 glichen diese Entwicklung nicht aus. Ergebnisseitig wurde dieser Volumeneffekt allerdings durch Absicherungs- und Optimierungsaktivitäten zu durchschnittlich höheren Preisen als im Vorjahr überkompensiert. Mit Blick auf das fossile Kraftwerksporfolio führten die rückläufigen Gaspreise in Verbindung mit höheren Beschaffungskosten für Steinkohle zu einer verschlechterten Wettbewerbsposition von Kohlekraftwerken.

Höhere Niederschlagsmengen - im Vergleich zum trockenen Sommer 2022 - unterstützten eine gestiegene Stromerzeugung der deutschen Laufwasserkraftwerke. Die schwedische Wasser- und Kernenergieerzeugung profitierte in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 von einem positiven Preiseffekt der offenen Positionen sowie einem höheren Ergebnisbeitrag aus Systemdienstleistungen im Bereich Wasserkraft. Diese positiven Effekte wurden durch rückläufige Erzeugungsvolumina aufgrund zuflussbedingter niedriger Reservoirstände der Wasserkraftwerke, vorwiegend in der ersten Jahreshälfte, sowie Revisions- und Wartungsmaßnahmen an den Kernkraftwerksblöcken Ringhals 4 und Oskarshamn 3 ausgeglichen. Starke Niederschläge im Herbst in Schweden haben dazu geführt, dass die Reservoirstände dort inzwischen jedoch deutlich über dem Vorjahr liegen, was sich auch in deutlich gefallenem Spotpreisen im September 2023 widerspiegelt hat.

Insbesondere zur Absicherung langfristiger Preisrisiken in einem illiquiden und volatilen Marktumfeld haben Uniper und die Talanx-Gruppe über die Augusta Investment Management im Juni 2023 einen Stromabnahmevertrag (Power Purchase Agreement) über eine Laufzeit von 15 Jahren und ein Gesamtvolumen von rund 5,3 TWh abgeschlossen. Der Vertrag sieht vor, dass die schwedische Wasserkraftsparte der Uniper SE einen Teil der von 15 verschiedenen Wasserkraftwerken erzeugten Strommengen verkauft.

Globaler Handel

Trotz der anhaltenden geopolitischen Krise durch den russischen Krieg gegen die Ukraine und der Lieferausfälle aus Russland kam es in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 nicht zu einer befürchteten Gas-mangellage. Ein relativ warmer Winter zum Beginn des Jahres, der Import von LNG, hohe Gasspeicherfüllstände zum Jahreswechsel sowie die Einsparungen der Verbraucher führten zu stark rückläufigen europäischen Gaspreisen in einem weiterhin volatilen Marktumfeld. Die Gasspeicherfüllstände befinden sich daher zum Ende des dritten Quartals 2023 auf einem weiterhin hohen Niveau. Durch das diversifizierte Portfolio von Bezugs-, Transport- und Speicheraktivitäten konnte Uniper in diesem Umfeld wesentlich zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit beitragen. Uniper erwartet nunmehr keine weiteren finanziellen Verluste aus der Ersatzbeschaffung von Gasmengen im Zusammenhang mit den Lieferkürzungen aus Russland. Uniper hat die Gaslieferverpflichtungen gegenüber Kunden für die Jahre 2023 und 2024 nahezu vollständig abgesichert.

Die Genehmigung der EU-Kommission zur Gewährung staatlicher Beihilfen sieht vor, dass Uniper eine eventuelle, durch die Stabilisierungsmaßnahme erhaltene Überkompensation zurückzahlen muss. Ab Ende des Jahres 2022 hat Uniper keine weiteren Eigenkapitalzuführungen von der Bundesregierung erhalten. Uniper prüft, wie die Verpflichtung zur Rückzahlung der überschießenden Beträge im Rahmen der beihilferechtlichen Genehmigung der EU-Kommission umgesetzt werden kann.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2023 konnte Uniper mit dem internationalen Portfolio im volatilen Marktumfeld erfolgreich agieren. Die LNG-Lieferungen aus dem US-amerikanischen LNG-Terminal Freeport wurden nach einer mehrmonatigen Wiederinstandsetzungsphase im ersten Quartal 2023 nach und nach wieder aufgenommen.

Ertragslage

Adjusted EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die operative Ertragskraft der Geschäftstätigkeit wird im Uniper-Konzern ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („Adjusted EBIT“) verwendet.

Segmente

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Adjusted EBIT für die ersten neun Monate des Jahres 2023 und den Vorjahreszeitraum, aufgeschlüsselt nach Segmenten (inklusive des Überleitungspostens des Bereichs Administration/Konsolidierung):

Adjusted EBIT¹⁾

1.-3. Quartal in Mio €	2023	2022	+/- %
Europäische Erzeugung	1.714	-93	1.951,1
Globaler Handel	3.857	-4.727	181,6
Administration/Konsolidierung	-87	-266	67,2
Summe	5.484	-5.086	207,8

1) Aufgrund der Klassifizierung des Geschäftsbereichs Russische Stromerzeugung als nicht fortgeführte Aktivitäten im Jahr 2022 wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Europäische Erzeugung

Das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum signifikant höhere Adjusted EBIT führt zu einem Ergebnis auf außergewöhnlich hohem Niveau, das insbesondere auf Ergebnisbeiträge aus erfolgreichen Geschäften zur Absicherung höherer Verkaufspreise im Bereich der fossilen Handelsmarge zurückzuführen ist. Zusätzlich positiv wirken die Rückkehr des Steinkohlekraftwerks Heyden 4 in den kommerziellen Betrieb sowie der Wegfall zuvor festgelegter staatlicher Erzeugungsbeschränkungen für das Kraftwerk Maasvlakte. Darüber hinaus führen geringere Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen für CO₂-Zertifikate, denen Absicherungsgeschäfte gegenüberstehen, die erst im vierten Quartal 2023 realisiert werden, zu einem höheren Ergebnisbeitrag. Die hieraus resultierenden Marktbewertungsgewinne aus Absicherungsgeschäften werden bis zu ihrer Realisierung im nicht operativen Ergebnis ausgewiesen. Des Weiteren positiv wirken Preiseffekte in der Wasserkraft und der schwedischen Kernenergie, wobei Erstere zusätzlich, im Vergleich zum Vorjahr, von geringeren Preisverwerfungen zwischen dem Systempreis und den schwedischen Preiszonen profitiert. Dem wirken höhere laufende Abschreibungen, insbesondere im Bereich der fossilen Kraftwerksflotte aufgrund der im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Wertaufholungen, entgegen.

Globaler Handel

Das Adjusted EBIT im Segment Globaler Handel hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich verbessert. Nach einem deutlich negativen Ergebnis im Vorjahreszeitraum ist der Anstieg im Wesentlichen auf den Entfall der Verluste aus erhöhten Ersatzbeschaffungskosten zurückzuführen. Das sonstige operative Gasgeschäft ist weiterhin von den außergewöhnlichen Preisentwicklungen der Vorjahre und deren Folgen beeinflusst. Daraus ergibt sich im Gasgeschäft ein geringeres Ergebnis aus der Portfoliooptimierung sowie der Speicherbewirtschaftung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das gestiegene Ergebnis des internationalen Portfolios ist hauptsächlich auf erfolgreiche LNG-Handelsaktivitäten zurückzuführen. Zusätzlich wurden im Geschäftsbereich Stromhandel durch Handelsaktivitäten besonders positive Beiträge in einem volatilen Marktumfeld erwirtschaftet.

Innerhalb des Adjusted EBIT des Segments Globaler Handel sind die realisierten Kosten aus der Gasersatzbeschaffung enthalten. Diese Kosten entstanden durch die Notwendigkeit, aufgrund der Kürzung ab dem 14. Juni 2022 und aufgrund der vollständig entfallenen russischen Gaslieferungen ab Ende August 2022 entsprechende Ersatzmengen direkt am Markt zu beschaffen. Vom 14. Juni 2022 bis zum Jahresende 2022 beliefen sich die kumulierten Mehrkosten für die Beschaffung von Ersatzgasmengen auf rund 13,2 Mrd €.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2023 sind kumuliert keine weiteren Ersatzbeschaffungsmehrkosten entstanden. Uniper konnte stattdessen in Summe in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 kumulierte Minderkosten, also Gewinne für die Beschaffung von Ersatzgasmengen, von rund 2,0 Mrd € erzielen (Vorjahreszeitraum: Mehrkosten in Höhe von rund 9,6 Mrd €).

Administration/Konsolidierung

Das dem Überleitungsstellen des Bereichs Administration/Konsolidierung zuzurechnende Adjusted EBIT veränderte sich positiv gegenüber dem des Vorjahreszeitraums. Diese Veränderung resultierte insbesondere aus der Bewertung der Rückstellungen für CO₂-Emissionen (Umbewertung auf segmentübergreifende Konzernwerte) sowie aus der Überleitung des Adjusted EBIT der operativen Segmente auf das Adjusted EBIT des Konzerns, u. a. in Bezug auf die Bewertung von Kohlevorräten.

Adjusted Net Income

Überleitung zum Adjusted Net Income¹⁾

1.–3. Quartal in Mio €	2023	2022
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	10.160	-44.700
Beteiligungsergebnis	20	4
EBIT	10.180	-44.696
Nicht operative Bereinigungen	-4.696	39.610
Adjusted EBIT	5.484	-5.086
<i>Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis</i>	-35	-1.070
<i>Neutraler Zinsaufwand sowie negatives sonstiges Finanzergebnis (+)/ Zinsertrag sowie positives sonstiges Finanzergebnis (-)</i>	-105	1.167
Operatives Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis	-140	98
<i>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i>	-359	5.977
<i>Aufwand (+)/Ertrag (-) für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht operative Ergebnis</i>	-1.235	-4.419
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das operative Ergebnis	-1.594	1.558
Abzüglich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis	-9	-15
Adjusted Net Income¹⁾	3.741	-3.445

1) Aufgrund der Klassifizierung des Geschäftsbereichs Russische Stromerzeugung als nicht fortgeführte Aktivitäten im Jahr 2022 wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Im Wesentlichen betreffen die Bereinigungen im Finanzbereich die Zins- und Bewertungseffekte der durch den schwedischen Fonds für Nuklearabfall – Kärnavfallsfonden (KAF) – finanzierten Rückstellungen im Segment Europäische Erzeugung. Des Weiteren wird das im Vorjahresvergleich gestiegene Ergebnis aus der Anlage in Wertpapiere bereinigt. Im Vorjahreszeitraum wurde darüber hinaus die vollständige Wertminderung der gegenüber der Nord Stream 2 AG ausgereichten Finanzierung in Höhe von 1.003 Mio € berücksichtigt. In Summe wird ein Ertrag in Höhe von 105 Mio € bereinigt (Vorjahreszeitraum: 1.167 Mio € Aufwand).

Das operative Zinsergebnis entwickelte sich negativ im Vergleich zur Vorjahresperiode. Dies resultierte zum einen aus Zinseffekten bei der Bewertung von langfristigen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen im Vorjahreszeitraum, im Wesentlichen im Bereich Wasserkraft. Zum anderen ist der Rückgang des operativen Zinsergebnisses auf die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhten Zinsaufwendungen, insbesondere aufgrund der unterjährig in Anspruch genommenen Kreditlinien sowie der Bereitstellungskosten für nicht in Anspruch genommene Kreditlinien, zurückzuführen. Des Weiteren ist das Zinsniveau (Basiszins) des durchschnittlichen Finanzierungsvolumens im Jahresvergleich gestiegen. Gegenläufig wirkten gestiegene Zinserträge aus Börsentermingeschäften (Margining) sowie aus der Geldanlage von liquiden Mitteln.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2023 ergibt sich insbesondere aus der Bewertung latenter Steuerpositionen ein nicht operativer Steuerertrag in Höhe von -1.235 Mio € (Vorjahreszeitraum: -4.419 Mio € Ertrag). Der operative Steueraufwand beträgt 1.594 Mio € (Vorjahreszeitraum: -1.558 Mio € Ertrag) und führt zu einer operativen Steuerquote in Höhe von 29,8 % (Vorjahreszeitraum: 31,2 %).

Das Adjusted Net Income für die ersten neun Monate des Jahres 2023 beträgt 3.741 Mio €. Es ist im Vorjahresvergleich um 7.186 Mio € gestiegen (Vorjahreszeitraum: -3.445 Mio €).

Finanzlage

Uniper stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Nettoverschuldung und operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern („operating cash flow before interest and taxes“) dar.

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

Die wirtschaftliche Nettoverschuldung wird von Uniper zur Steuerung der Kapitalstruktur des Konzerns genutzt. Das Vorzeichen jedes Summanden ist durch ein (+) oder (-) gekennzeichnet.

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

in Mio €	30.9.2023	31.12.2022
(+) Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	1.306	11.575
(+) <i>Commercial Paper</i>	243	–
(+) <i>Verbindlichkeiten gegenüber Banken</i>	19	8.627
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Leasing</i>	653	690
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Margining</i>	20	1.890
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen gegenüber Mitgeschaftern</i>	317	329
(+) <i>Sonstige Finanzierung</i>	54	40
(-) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.348	4.591
(-) Kurzfristige Wertpapiere	42	43
(-) Langfristige Wertpapiere	98	95
(-) Forderungen aus Margining	3.123	6.217
Nettofinanzposition	-6.306	629
(+) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	374	537
(+) Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen	1.803	1.882
(+) <i>Sonstige Rückbauverpflichtungen</i>	699	679
(+) <i>Rückbauverpflichtungen für schwedische Nuklearkraftwerke</i>	3.231	3.424
(-) <i>In der Bilanz angesetzte Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds</i>	2.127	2.221
Wirtschaftliche Nettoverschuldung (+)/Nettocashposition (-)	-4.128	3.049
(-) nachrichtlich: in der Bilanz nicht aktivierbare Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds (KAF) ¹⁾	–	–
nachrichtlich: Fundamentale wirtschaftliche Nettoverschuldung (+)/ Fundamentale Nettocashposition (-)	-4.128	3.049

1) Aufgrund der IFRS-Bewertungsregeln (IFRIC 5) darf möglicherweise nicht der vollständige Zeitwert des Uniper zuzurechnenden Anteils an dem Nettovermögen des schwedischen Nuklearfonds in der Bilanz aktiviert werden. Entsprechend könnte eine bilanziell nicht ansetzbare Forderung gegenüber dem schwedischen Fonds für Nuklearabfall bestehen, um deren Höhe die wirtschaftliche Nettoverpflichtung für den Rückbau der schwedischen Nuklearkraftwerke in der Tabelle zu hoch ausgewiesen wäre.

Zum 30. September 2023 betrug die Nettofinanzposition -6.306 Mio € und fiel damit um 6.935 Mio € besser als zum Jahresende 2022 (629 Mio €) aus. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem positiven operativen Cashflow (6.874 Mio €) und den Einzahlungen aus Desinvestitionen (198 Mio €) abzüglich der Auszahlungen für Investitionen (-409 Mio €).

Innerhalb der Nettofinanzposition wurde die KfW-Kreditfazilität zum 30. September 2023 nicht in Anspruch genommen, da die Ziehung der Fazilität Ende September 2023 vollständig zurückgeführt wurde. Damit wurde im Vergleich zum Jahresende 2022 die Inanspruchnahme um 6.000 Mio € reduziert. Die Revolving Credit Facility (RCF) wurde Ende Juli 2023 vollständig zurückgeführt. Sie wurde daher zum 30. September 2023 ebenfalls nicht genutzt und lag damit um 1.800 Mio € unter der Ausnutzung am Jahresende 2022. Zusätzlich wurden Schuldscheindarlehen in Höhe von 630 Mio € getilgt. Die Finanzforderungen aus Margining reduzierten sich um 3.094 Mio € auf 3.123 Mio € (31. Dezember 2022: 6.217 Mio €), ebenso sanken die Verbindlichkeiten aus Margining um 1.870 Mio € auf 20 Mio € (31. Dezember 2022: 1.890 Mio €).

Die wirtschaftliche Nettoverschuldung verbesserte sich zum 30. September 2023 um 7.177 Mio € auf eine Nettocashposition in Höhe von 4.128 Mio €. Dies ergibt sich zum einen durch die Verbesserung der Nettofinanzposition und darüber hinaus durch den Rückgang der Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen von 1.882 Mio € am 31. Dezember 2022 auf 1.803 Mio € am 30. September 2023. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf Währungskurseffekte und Inanspruchnahmen für die Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich zurückzuführen. Gegenläufig wirkte ein Rückgang des Marktwertes des Erstattungsanspruches gegenüber dem KAF sowie die Erhöhung der sonstigen Rückbauverpflichtungen, insbesondere aus Zins- und Währungskurseffekten.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verringerten sich ebenfalls um 163 Mio € auf 374 Mio € (31. Dezember 2022: 537 Mio €). Die Rechnungszinsen in Deutschland und Großbritannien stiegen in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 gegenüber dem Jahresende 2022 signifikant an. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens ist im selben Zeitraum leicht gesunken, diese Entwicklungen führten insgesamt zu einem Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in den ersten neun Monaten des Jahres 2023.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 führte Uniper eine reine Beitragszusage als weiteres System zur betrieblichen Altersversorgung ein. Im Rahmen der Implementierung hatten die Mitarbeiter mit bestehenden Versorgungszusagen im zweiten Quartal 2023 die Wahl, mit Wirkung zum 1. Juli 2023 mit ihren zukünftigen Beitragsansprüchen in diese reine Beitragszusage zu wechseln. Der mit diesem Ereignis einhergehende zusätzliche Bewertungsvorgang hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Ratingentwicklung

Nach der erfolgten Zustimmung der EU zum geänderten Stabilisierungspaket und der Umsetzung zweier Kapitalerhöhungen in Höhe von insgesamt rund 13,5 Mrd €, die Ende 2022 von der UBG Uniper Beteiligungsholding GmbH (eine vollständig im Besitz der Bundesrepublik Deutschland stehende Tochtergesellschaft) gezeichnet wurden, veröffentlichte S&P am 2. Februar 2023 einen Bericht zu Uniper. S&P verwies darauf, dass das Stabilisierungspaket erhebliche Klarheit über den Mechanismus zur Deckung von Verlusten aus dem Ersatz fehlender russischer Gasliefermengen schafft. Die Ratingagentur beließ das Rating von Uniper unverändert bei BBB- mit einem negativen Ausblick. Der negative Ausblick spiegelte unter anderem wider, dass S&P noch keine Klarheit über die zukünftige strategische Ausrichtung und die damit verbundenen langfristigen Geschäftsaussichten von Uniper hatte.

Am 19. Juni 2023 bestätigte S&P Unipers langfristiges Kreditrating bei BBB- und änderte den Ausblick von negativ auf stabil. S&P erkannte damit an, dass Uniper durch den Abschluss von Termingeschäften zur Absicherung seiner Lieferverpflichtungen gegenüber Stadtwerken und Industriekunden keine weiteren Verluste im Zusammenhang mit den russischen Gaslieferkürzungen erleiden wird. Außerdem kommunizierte S&P ihre Erwartung, dass sich Unipers finanzielle Erholung in den Jahren 2023 und 2024 beschleunigen und der Wiederaufbau der finanziellen Stärke mit einer Reduktion der staatlichen Unterstützung einhergehen wird.

Am 2. August 2023 veröffentlichte S&P ein Bulletin als Reaktion auf Unipers Strategiekommunikation. Das Rating bleibt mit BBB- und einem stabilen Ausblick unverändert. S&P führt an, dass diese Strategie mehr Klarheit über Unipers längerfristige Geschäfts- und Investitionsaussichten bringt. S&P merkt aber auch an, dass wesentliche Faktoren, die eine zukünftige Veränderung der Zusammensetzung des Ratings auslösen könnten, derzeit noch ungeklärt sind. Darüber hinaus sieht S&P Uniper auf dem Weg zu einer stetigen finanziellen Erholung, da Uniper keine weiteren Verluste im Zusammenhang mit den russischen Gaslieferkürzungen erleiden wird.

Uniper wird von S&P weiterhin als „government-related entity“ eingestuft.

Scope Ratings hat das Uniper-Kreditrating am 25. September 2023 bei BBB- mit stabilem Ausblick bestätigt. Die Ratingentscheidung spiegelt die Verbesserung Unipers eigenständiger Kreditqualität wider (die Scope von BB- auf BB angehoben hat), die durch die Normalisierung der Gaspreise und von Marktpreisvolatilitäten sowie Unipers nahezu vollständige Absicherung der Risiken aus den Gaslieferkürzungen durch Hedging-Transaktionen unterstützt wird. Diese Verbesserung wird durch eine Herabstufung des Ratings um eine Stufe für den Status als „government-related entity“ ausgeglichen, da Scope es nun als weniger wahrscheinlich erachtet, dass Uniper in finanzielle Schwierigkeiten gerät und außerordentliche staatliche Unterstützung benötigt.

Uniper strebt ein stabiles Investment-Grade-Rating an.

Cashflow

Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten¹⁾

1.-3. Quartal in Mio €	2023	2022
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)	6.874	-11.217
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	3.063	-2.167
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-10.295	12.288

1) Aufgrund der Klassifizierung des Geschäftsbereichs Russische Stromerzeugung als nicht fortgeführte Aktivitäten im Jahr 2022 wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow) veränderte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 um 18.091 Mio € auf einen Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 6.874 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 11.217 Mio €). Ein wesentlicher Faktor ist der Wegfall der negativen zahlungswirksamen Effekte aus der Ersatzbeschaffung von Gasmengen im Zusammenhang mit den Gaslieferkürzungen im Jahr 2022. Ferner wirkten gesunkene Preise an den Commodity-Märkten positiv auf das Nettoumlaufvermögen im Jahresvergleich, hier insbesondere auf die Vorräte.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow) zur Kennzahl operativer Cashflow fortgeführter Aktivitäten vor Zinsen und Steuern dar:

Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern¹⁾

1.-3. Quartal in Mio €	2023	2022	+/-
Operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten	6.874	-11.217	18.091
Gezahlte und erhaltene Zinsen	190	102	88
Ertragsteuerzahlungen (+)/-erstattungen (-)	285	305	-19
Operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen und Steuern	7.349	-10.810	18.159

1) Aufgrund der Klassifizierung des Geschäftsbereichs Russische Stromerzeugung als nicht fortgeführte Aktivitäten im Jahr 2022 wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten erhöhte sich um 5.230 Mio € von einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 2.167 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 3.063 Mio € in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus Veränderungen der seitens Uniper zu erbringenden Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Forderungen aus Margining), die sich um 5.113 Mio € in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 gegenüber dem Vorjahreszeitraum veränderten.

Während im Vorjahreszeitraum ein Zahlungsmittelabfluss von 2.001 Mio € zu verzeichnen war, ergab sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 ein Zahlungsmittelzufluss von 3.112 Mio €. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen erhöhten sich im Vergleich zu denen des Vorjahreszeitraums (348 Mio €) um 60 Mio € auf 408 Mio €. Die Einzahlungen aus Desinvestitionen erhöhten sich um 74 Mio € von einem Zahlungsmittelzufluss von 124 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelzufluss von 198 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2023.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten

In den ersten neun Monaten des Jahres 2023 resultierte der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten in einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 10.295 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss von 12.288 Mio €). Hierbei führte die Abnahme der erhaltenen Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Margining) zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 1.881 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 301 Mio €) und verringerte die Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen (Margining) entsprechend. Während der ersten neun Monate des Jahres 2023 wurde die bereits bestehende KfW-Kreditfazilität mit Datum 10. Februar 2023 neu strukturiert, was entsprechend den IFRS-Regelungen als Tilgung der ursprünglichen und Ansatz einer neuen finanziellen Verpflichtung klassifiziert wurde. Dem folgend wird jeweils ein Mittelab- und -zufluss in Höhe von rund 6 Mrd € ausgewiesen. Im weiteren Verlauf der ersten neun Monate des Jahres 2023 wurden Kredite im Volumen von rund 6 Mrd € getilgt, so dass am 30. September 2023 keine Kredite unter der KfW-Kreditfazilität ausstehend waren. Zusätzlich wurden Schuldscheindarlehen in Höhe von 630 Mio € und Inanspruchnahmen der Revolving Credit Facility in Höhe von 1.800 Mio € getilgt. Im Vorjahreszeitraum wurde das vom damaligen Anteilseigner Fortum gewährte Darlehen erhöht, dies führte zu einem Zahlungsmittelzufluss von 1.500 Mio €. Als Zahlungsmittelzufluss in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 wirkte hingegen das Begeben neuer Commercial Paper in Höhe von 243 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss von 1.425 Mio €). Die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 66 Mio € (Vorjahreszeitraum: 78 Mio €) führte zu einer Verringerung der liquiden Mittel.

Erläuterung der wesentlichen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz

Veränderungen ausgewählter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird gemäß IFRS in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen und enthält im Vorjahreszeitraum 2022 den PAO Unipro betreffenden Ergebnisbeitrag.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2023 lag der Umsatz aufgrund des Erfordernisses, diesen zu aktuellen, gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Spotpreisen zu bewerten, sowie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringerer Absatzmengen mit 75.340 Mio € deutlich unter dem Vorjahresvergleichsniveau (2022: 212.290 Mio €). Entsprechend verringerte sich der Materialaufwand in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 um 140.080 Mio € auf 72.392 Mio € (Vorjahreszeitraum: 212.472 Mio €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 auf 76.160 Mio € (Vorjahreszeitraum: 212.279 Mio €). Dies ist im Wesentlichen durch Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten – aufgrund der in nahezu allen für Uniper relevanten Märkten deutlich gesunkenen Commodity-Preise – begründet. Die Erträge aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen betragen 75.720 Mio € und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (210.373 Mio €) um 134.653 Mio €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 auf 66.832 Mio € (Vorjahreszeitraum: 254.177 Mio €). Dies ist – wie bei den sonstigen betrieblichen Erträgen – im Wesentlichen auf die Aufwendungen aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen zurückzuführen. Diese reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 187.139 Mio € und betragen 65.606 Mio € (Vorjahreszeitraum: 252.745 Mio €). Darüber hinaus umfasst der Posten auch die Auflösung von Drohverlustrückstellungen, die das Risiko möglicher zukünftiger Mehrkosten aus der Gasersatzbeschaffung antizipierten.

Der Hauptgrund für diese deutliche Veränderung in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen ist der starke Rückgang der Rohstoffpreise, denn Uniper handelt u. a. mit Strom, Gas, Kohle und CO₂-Emissionsrechten an den Terminmärkten. Diese Termingeschäfte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei der Bewertung der Rückstellung für drohende Verluste wurden seit dem zweiten Quartal 2022 aufgrund reduzierter und letztlich vollständig gestoppter Gaslieferungen sowie unterschiedlicher zukünftiger Preisannahmen verschiedene unterschiedlich gewichtete Szenarien zugrunde gelegt, um das Risiko erhöhter Bezugskosten als Ersatz für zukünftig nicht geliefertes russisches Gas zu berücksichtigen. Aufgrund der seit Mai 2023 nahezu vollständig insbesondere über Termingeschäfte abgesicherten Gaslieferungsverpflichtungen konnte das Preisrisiko erhöhter Bezugskosten nahezu vollständig gesichert werden, so dass bereits in der Berichterstattung zum Halbjahr 2023 keine Szenarien bei der Rückstellungsberechnung für das Gas-Portfolio mehr eingesetzt wurden und die Rückstellung vollständig aufgelöst wurde.

Die Abschreibungen reduzierten sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 um 670 Mio € auf 1.443 Mio € (Vorjahreszeitraum: 2.113 Mio €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die im Vorjahreszeitraum erfolgte vollständige Wertminderung des Goodwills im Segment Globaler Handel in Höhe von 1.312 Mio € sowie gegenläufig auf die um 561 Mio € auf 894 Mio € gestiegenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (Vorjahreszeitraum: 333 Mio €) zurückzuführen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen betrafen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 im Wesentlichen Kraftwerke des Segments Europäische Erzeugung (Vorjahreszeitraum: Europäische Erzeugung und Globaler Handel). Die planmäßigen Abschreibungen stiegen um 82 Mio € auf 549 Mio € an (Vorjahreszeitraum: 467 Mio €), insbesondere aufgrund im Vorjahr erfasster Wertaufholungen von Kraftwerken in den Niederlanden und in Großbritannien.

Die Wertaufholungen in den ersten neun Monaten des Jahres 2023, die sich im Wesentlichen aufgrund von veränderten Schätzungen und Annahmen der zugrunde gelegten Preisprämien ergaben, betrugen 10 Mio € gegenüber 698 Mio € im Vorjahreszeitraum und betrafen das Segment Europäische Erzeugung (Vorjahreszeitraum: Europäische Erzeugung und Globaler Handel). Die Wertaufholungen sind Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge.

Das Finanzergebnis verbesserte sich deutlich um 1.050 Mio € auf -15 Mio € (Vorjahreszeitraum: -1.066 Mio €). Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die im Vorjahreszeitraum 2022 vorgenommene vollständige Wertminderung der gegenüber der Nord Stream 2 AG ausgereichten Finanzierung in Höhe von 1.003 Mio € inklusive abgegrenzter Zinsen zurückzuführen.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2023 ergibt sich insbesondere aus der Bewertung latenter Steuerpositionen ein nicht operativer Steuerertrag in Höhe von -1.235 Mio € (Vorjahreszeitraum: -4.419 Mio € Ertrag). Der operative Steueraufwand beträgt 1.594 Mio € (Vorjahreszeitraum: -1.558 Mio € Ertrag) und führt zu einer operativen Steuerquote in Höhe von 29,8 % (Vorjahreszeitraum: 31,2 %).

Veränderungen ausgewählter Posten der Bilanz

Maßgeblich für die Verringerung der langfristigen Vermögenswerte war – aufgrund der deutlich gesunkenen Commodity-Preise auf nahezu allen für den Uniper-Konzern relevanten Märkten – vor allem der bewertungsbedingte Rückgang der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 40.617 Mio € um 31.402 Mio € auf 9.216 Mio €. Die Veränderungen der Sachanlagen und Nutzungsrechte von 9.228 Mio € um 1.267 Mio € auf 7.961 Mio € begründen sich im Wesentlichen durch planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 betrafen im Wesentlichen das Segment Europäische Erzeugung.

Die wesentliche Ursache für den Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte war ebenso wie bei den langfristigen Vermögenswerten der bewertungsbedingte Rückgang der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 36.198 Mio € um 20.026 Mio € auf 16.171 Mio €. Die Forderungen aus gestellten Sicherheitsleistungen für Warentermingeschäfte gingen von 6.217 Mio € um 3.094 Mio € auf 3.123 Mio € ebenfalls zurück.

Das Eigenkapital zum 30. September 2023 ist mit 14.075 Mio € gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2022 um 9.652 Mio € gestiegen. Dies im Wesentlichen aufgrund des Konzernüberschusses in Höhe von 9.786 Mio € (davon ein Beitrag in Höhe von 17 Mio €, der auf die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss entfällt). Der Konzernüberschuss ist stark von den deutlich gesunkenen Commodity-Preisen und der vollständigen Auflösung von Rückstellungen für zukünftig erwartete weitere Verluste für die Ersatzbeschaffung beeinflusst.

Die langfristigen Schulden verringerten sich zum 30. September 2023 – verglichen mit dem Stand zum Ende des Vorjahres – überwiegend aufgrund des bewertungsbedingten Rückgangs der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten. Diese gingen von 45.737 Mio € um 36.604 Mio € auf 9.133 Mio € zurück, als Folge des rückläufigen Preistrends an den Commodity-Terminmärkten. Ebenso verringerten sich die langfristigen übrigen Rückstellungen von 7.732 Mio € um 2.603 Mio € auf 5.129 Mio €. Dieser Rückgang begründet sich im Wesentlichen durch die vollständige Auflösung einer langfristigen Drohverlustrückstellung für erwartete Verluste im Gasportfolio, die im Vorjahr infolge des vollständigen Stopps der Gaslieferungen aus Russland bei weiter bestehenden Absatzverpflichtungen zu bilden war, sowie durch die vollständige Auflösung einer Rückstellung für drohende Verluste aus Strom-Vertriebsverträgen, für die die Eigennutzungsausnahme („own use exemption“) des IFRS 9 angewendet wird. Letztere konnte aufgrund gefallener Marktpreise aufgelöst werden. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing verringerten sich um 1.792 Mio €. Dies begründete sich im Wesentlichen durch die deutliche Reduktion des Finanzierungsbedarfs von Uniper. Daraus resultierend wurde die syndizierte Kreditfazilität (RCF) Ende Juli 2023 vollständig zurückgeführt.

Die Verringerung der kurzfristigen Schulden ist auf die Reduzierung der übrigen Rückstellungen, die Rückführung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten, den Rückgang der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sowie die Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Wie die langfristigen Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten reduzierten sich auch die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten. Diese verringerten sich von 30.608 Mio € um 13.686 Mio € auf 16.923 Mio €. Der Rückgang der übrigen Rückstellungen von 7.049 Mio € um 4.858 Mio € auf 2.191 Mio € begründet sich im Wesentlichen durch die vollständige Auflösung einer kurzfristigen Drohverlustrückstellung für erwartete Verluste im Gasportfolio, die im Vorjahr infolge reduzierter und letztlich vollständig gestoppter Gaslieferungen aus Russland bei weiter bestehenden Absatzverpflichtungen gebildet worden war, sowie die Auflösung einer Rückstellung für drohende Verluste aus Stromvertriebsverträgen, für die die Eigennutzungsausnahme („own use exemption“) des IFRS 9 angewendet wird. Letztere konnte aufgrund gefallener Marktpreise aufgelöst werden. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing verringerten sich von 8.878 Mio € um 8.476 Mio € auf 402 Mio €. Im Wesentlichen ergab sich diese Veränderung durch die im Vergleich zum 31. Dezember 2022 nicht mehr in Anspruch genommene KfW-Kreditfazilität. Unter dieser Kreditfazilität waren zum 30. September 2023 keine Kredite ausstehend. Vor dem Hintergrund der reduzierten Risiken – so sind insbesondere keine weiteren Verluste aus Gasersatzbeschaffungen absehbar – wurde der Finanzierungsrahmen bei der KfW zum 30. September 2023 vorzeitig von 16,5 Mrd € auf 11,5 Mrd € reduziert. Weiterhin wurden Schuldscheindarlehen in Höhe von 630 Mio € zurückbezahlt. Die Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen sind von 1.890 Mio € um 1.870 Mio € auf 20 Mio € gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich von 9.359 Mio € um 3.772 Mio € auf 5.587 Mio €.

Risiko- und Chancenbericht

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns ist mit Unsicherheiten verbunden, die zu Risiken und Chancen führen. Die daraus resultierenden finanzwirtschaftlichen, Kredit-, Markt- sowie operativen Risiken und Chancen mit ihren Subkategorien sowie das Risikomanagementsystem des Uniper-Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht 2022 ausführlich erläutert worden. Sowohl die Risiko- und Chancenkategorien als auch die Methodik zur Bestimmung der Bewertungsklassen haben sich gegenüber dem Risiko- und Chancenbericht aus dem zusammengefassten Lagebericht 2022 nicht verändert.

Hauptveränderungen im Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns

Nach der nahezu vollständigen Absicherung des Risikos aus Gaslieferkürzungen von Gazprom durch Termingeschäfte sowie der positiven Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2023 hat sich das Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns zum 30. September 2023 gegenüber dem Stand zum 30. Juni 2023 weiterhin verbessert. Haupteinflussfaktoren hierfür war eine Reduktion im Commodity-Preisrisiko sowie im Margining-Risiko, deren weitere Entwicklung jedoch von dem schwer vorhersagbaren Verlauf der aktuellen geopolitischen Konflikte sowie deren Auswirkungen auf die Commodity-Märkte bestimmt werden könnte. Diesbezüglich führt Uniper derzeit ein enges sowie fortlaufendes Monitoring des nach dem Berichtsstichtag aufgeflamten Nahostkonflikts in Israel bzw. der betroffenen Region durch. Für den Eintritt bestimmter Szenarien des Nahostkonflikts und deren Implikationen auf die Energiemärkte sowie das Geschäft von Uniper, trifft Uniper entsprechende Vorkehrungen zur Risikosteuerung bzw. -bewältigung.

Nachfolgend werden die wesentlichen Veränderungen des Risiko- und Chancenprofils des Uniper-Konzerns im Vergleich zum Halbjahresbericht 2023 beschrieben, indem die Veränderungen in der Bewertungsklasse einer Risiko-/Chancenkategorie sowie die Veränderungen der bedeutenden Einzelrisiken und Chancen erläutert werden. Ein Einzelrisiko (Chance) gilt als bedeutend, wenn seine potenzielle negative (positive) Auswirkung auf das geplante Ergebnis oder den Cashflow in mindestens einem Jahr des dreijährigen Planungshorizonts im schlechtesten (besten) Fall 300 Mio € oder mehr beträgt.

Rückerstattungschancen für Mehrkosten aus Gaslieferkürzungen

Aufgrund der von Gazprom in 2022 reduzierten und letztlich vollständig gestoppten Gaslieferungen musste Uniper die fehlenden Mengen am Markt beschaffen, um die vertraglichen Verpflichtungen gegenüber seinen Kunden erfüllen zu können. Dabei haben sich im Geschäftsjahr 2022 erhebliche Mehrkosten von über 13 Mrd € ergeben. Um den Schaden aus diesen Mehrkosten ersetzt zu bekommen, verfolgt Uniper Schiedsverfahren sowie Anträge auf einstweilige Maßnahmen vor den deutschen Gerichten.

Nach einer abschließenden rechtlichen Prüfung des Rahmenvertrags mit dem Bund sowie der Konkretisierung der Klageforderung gegenüber Gazprom nach Einreichung der Klageschrift ergibt sich, dass Uniper die im Rahmen des Gazprom-Schiedsverfahrens sowie in Gerichtsurteilen realisierten Erlöse bis zur Höhe der erhaltenen staatlichen Beihilfen (abzgl. Kosten) an den Bund weiterleiten muss und diese daher nicht im Unternehmensvermögen verbleiben. Aus diesem Grund entfallen zum 30. September 2023 die zuvor jeweils als bedeutend eingestufteten Chancen, einen Teil der Mehrkosten von Uniper für die Ersatzbeschaffung von Gas zu vereinnahmen.

Commodity-Preisrisiken und -chancen sowie deren Auswirkungen auf Steuer- und IT-Risiken

Aufgrund von Absicherungsgeschäften sowie reduzierter Preise und Volatilitäten auf den Commodity-Märkten hat sich im dritten Quartal 2023 das Commodity-Preisrisiko, dem der Uniper-Konzern ausgesetzt ist, signifikant reduziert, ohne jedoch zu einer Änderung in dieser Bewertungsklasse zu führen. Die Bewertungsklasse der Kategorie „Commodity-Preisrisiken“ hat sich hingegen durch verbesserte Planungsmaßnahmen von moderat auf wesentlich verbessert.

Durch die gesunkenen Commodity-Preise hat sich auch das Risiko, temporärer Besteuerungsmaßnahmen bzw. staatlicher Maßnahmen zur Vermeidung überproportionaler Gewinne für Produzenten und Händler aus dem starken Anstieg der Energiepreise (z. B. in Form von Übergewinnsteuern/ Preisobergrenzen in Großbritannien und in einzelnen EU-Staaten), im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023 erheblich verringert und wird nicht mehr als bedeutendes Einzelrisiko eingestuft.

Darüber hinaus haben die niedrigeren Commodity-Preise das Risiko der Nichtverfügbarkeit der Informationstechnologie des Uniper-Konzerns im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023 erheblich verringert. Das verbleibende Risiko ist beim derzeitigen Marktpreisniveau nicht mehr als bedeutendes Einzelrisiko einzustufen, was im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023 zu einer Verbesserung der Bewertungsklasse der gesamten Kategorie „Informationstechnologie(IT)-Risiken“ von bedeutend auf wesentlich führte.

Risiken aus dem Bau technischer Anlagen

Am 14. September 2023 wurde der Block Irsching 6, der ausschließlich als Sicherheitspuffer für die Stromversorgung bei einer Gefährdung der Systemsicherheit dient, in den kommerziellen Betrieb übernommen. Mit der Inbetriebnahme des Gaskraftwerks und dem damit verbundenen Abschluss der Baumaßnahmen sind entsprechende Bauprojektrisiken entfallen, woraufhin sich die Bewertungsklasse der gesamten Kategorie „Risiken aus dem Bau technischer Anlagen“ von moderat auf niedrig verbesserte.

Risiko der Mitarbeiterfluktuation

Nach der anhaltend positiven Geschäftsentwicklung sowie der Stärkung des zukünftigen Geschäftsmodells durch eine eindeutige strategische Ausrichtung des Uniper-Konzerns hat sich das Mitarbeiterfluktuationsrisiko unternehmensweit zum 30. September 2023 erheblich verringert, so dass dieses Risiko nicht weiter als wesentliches Einzelrisiko einzustufen ist.

Beurteilung der Gesamtrisikolage

Uniper hat die Auswirkungen, die die oben beschriebenen Hauptveränderungen des Risiko- und Chancenprofils zum 30. September 2023 auf den Konzern haben könnten, umfassend analysiert. Auf dieser Basis hat sich die Gesamtrisiko- und -chancensituation des Uniper-Konzerns im Vergleich zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2023 weiterhin verbessert. Daher ist der Vorstand der Uniper SE zusammenfassend der Auffassung, dass keine wesentlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Ereignissen oder Bedingungen bestehen, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit betrachtet Zweifel an der Fähigkeit von Uniper zur Unternehmensfortführung begründen können.

Prognosebericht

Erwartete Ertragslage

Am 24. Oktober 2023 hat Uniper den Ergebnisausblick für das Geschäftsjahr 2023 vor dem Hintergrund starker Ergebnisse in den ersten neun Monaten präzisiert.

Uniper erwartet basierend auf den bisherigen Ergebnistrends für das Gesamtjahr 2023 eine einmalig starke Ergebnisentwicklung und präzisierte den Finanzausblick. Uniper erwartet nun ein Adjusted EBIT in einer Bandbreite von 6 bis 7 Mrd € und ein Adjusted Net Income in der Bandbreite von 4 bis 5 Mrd € für das gesamte Geschäftsjahr 2023.

Prognose der direkten CO₂-Emissionen (Scope 1)

Die zuletzt im Rahmen der Berichterstattung zum 30. Juni 2023 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2023 wird bestätigt. Die direkten CO₂-Emissionen (Scope 1) werden im Jahr 2023 für das Segment Europäische Erzeugung voraussichtlich deutlich unter dem Vorjahresniveau (Gesamtjahr 2022: 25,4 Mio t CO₂) liegen.

Sonstiges

Außerordentliche Hauptversammlung für den 8. Dezember 2023 einberufen

Vorstand und Aufsichtsrat der Uniper SE („Gesellschaft“) haben am 18. Oktober 2023 entschieden, am 8. Dezember 2023 eine außerordentliche (virtuelle) Hauptversammlung der Gesellschaft einzuberufen und der Hauptversammlung insbesondere vorzuschlagen, eine Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft von derzeit 14.160.161.306,70 € um 13.743.685.974,70 € auf künftig 416.475.332,00 € in mehreren Schritten zu beschließen. Die Kapitalherabsetzung dient, zusammen mit einem etwaigen Jahresüberschuss 2023 sowie – soweit notwendig – der vollen oder teilweisen Auflösung der bestehenden Kapitalrücklagen, der Beseitigung des handelsrechtlichen Bilanzverlustes der Gesellschaft aus dem Geschäftsjahr 2022 und damit der Wiederherstellung der bilanztechnischen Ausschüttungsfähigkeit in der Zukunft.

Die Kapitalherabsetzung soll nach den Vorschriften des Gesetzes zur Sicherung der Energieversorgung („EnSiG“) erfolgen. Die Kapitalherabsetzung würde insbesondere durch (1) Herabsetzung der Grundkapitalziffer der Gesellschaft erfolgen, sodass sich der anteilige Betrag am Grundkapital je Stückaktie von 1,70 € um 0,70 € auf 1,00 € reduziert, sowie (2) durch Zusammenlegung von je zwanzig Stückaktien der Gesellschaft zu einer Stückaktie („EnSiG-Kapitalherabsetzung“).

Nichtfinanzielle Informationen

Uniper veröffentlicht vierteljährlich nichtfinanzielle Informationen und Kennzahlen. Ziel ist es, das kontinuierliche Engagement von Uniper bei seinen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu unterstreichen und Informationen zu Unipers Performance im Berichtszeitraum zu erläutern. Die PAO Unipro wurde als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert und mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 entkonsolidiert, weshalb alle Vergleichszahlen der ersten neun Monate des Jahres 2022 ohne PAO Unipro ausgewiesen werden. Daten von Unipers neuem Gaskraftwerk Irsching 6 sind in den Kennzahlen aus den ersten neun Monaten des Jahres 2023 enthalten. Die neue Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (KWK) am Uniper-Standort Scholven ist ebenfalls in den Kennzahlen der ersten neun Monate des Jahres 2023 enthalten, mit Ausnahme der Anlagenverfügbarkeit.

Die Strategie zur Dekarbonisierung von Uniper zielt darauf ab, die Energiewende durch eine zuverlässige Versorgung mit CO₂-armer Energie zu ermöglichen. Uniper hat im August 2023 neue Ziele vorgestellt. Die gesamten direkten (Scope-1-) und indirekten (Scope-2- und 3-)CO₂e-Emissionen (CO₂-Äquivalente) des Konzerns sollen bis 2040 CO₂-neutral sein, zehn Jahre früher als zuletzt geplant. Konzernweit sollen die Scope-1- und Scope-2-CO₂e-Emissionen bereits bis zum Jahr 2035 CO₂-neutral sein. Bis zum Jahr 2030 hat sich Uniper ein Zwischenziel gesetzt, die Scope-1- und -2-CO₂e-Emissionen des Segments Europäische Erzeugung um mindestens 55 % zu senken, verglichen mit dem Jahr 2019.

Die direkten CO₂-Emissionen von Uniper aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe zur Strom- und Wärmeerzeugung beliefen sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 auf 13,3 Mio t (Vorjahreszeitraum: 19,1 Mio t). Die Daten aus Deutschland, Großbritannien, Schweden und den Niederlanden enthalten Schätzungen. Der Rückgang ist vor allem auf eine geringere Stromerzeugung einiger Kohlekraftwerke von Uniper in Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden zurückzuführen. Dies ist eine Folge vergleichsweise ungünstigerer kommerzieller Marktbedingungen für kohlebasierte Stromerzeugung.

Eine ununterbrochene und zuverlässige Energieversorgung ist ein wesentliches Element der Strategie von Uniper. Es gibt zwei Arten von Anlagenausfällen: geplante Ausfälle zu Wartungszwecken und ungeplante Ausfälle aufgrund von technischen Störungen. In den ersten neun Monaten des Jahres 2023 betrug der durchschnittliche Verfügbarkeitsfaktor der gas- und kohlebefeuerter Kraftwerke von Uniper 69,5 % (Vorjahreszeitraum: 70,3 %).

Uniper nutzt die kombinierte Total Recordable Incident Frequency (TRIF), um die Arbeitssicherheit zu messen. Der kombinierte TRIF misst die Anzahl der arbeitsbedingten Unfälle der Mitarbeiter des Uniper-Konzerns sowie der Mitarbeiter von Partnerfirmen, die von Uniper beauftragt wurden und an Uniper-Standorten arbeiten, pro einer Million Arbeitsstunden. Uniper strebt an, bis zum Jahr 2025 einen kombinierten TRIF von höchstens 1,0 zu erreichen. Der kombinierte TRIF für die ersten neun Monate des Jahres 2023 betrug 2,41 (Vorjahreszeitraum: 2,00). Der Anstieg ist das Ergebnis einer höheren Anzahl meldepflichtiger Ereignisse in der Kohle- und der Wasserkraftwerksflotte und im Bereich Asset Management. Um den kombinierten TRIF zu senken und das Ziel für das Jahr 2025 zu erreichen, setzt Uniper weiterhin einen Fokus auf spezielle Arbeitssicherheitstrainings für Führungskräfte. Die Entwicklung eines Konzepts und einer Strategie für den systematischen Austausch und die Umsetzung bewährter Praktiken bei Uniper wird weiterhin forciert.

Unipers HSSE-&-Sustainability-Verbesserungsplan (IP) bietet eine Struktur, um HSSE- und nachhaltigkeitsbezogene Verbesserungen bei Uniper durch Leistungsindikatoren und Ziele voranzutreiben. Der Schwerpunkt des IP 2023 liegt auf der Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Mitarbeiter von Uniper. Im Rahmen des IP sind die Führungskräfte von Uniper dazu angehalten worden, Aktivitäten zur physischen und psychischen Gesundheit zu veranlassen und mit den Mitarbeitern in sogenannten „Care Moments“ einen Austausch über Erfahrungen und Themen aus allen HSSE- und Nachhaltigkeits-Bereichen zu führen.

Bei der Bewertung der Zielerreichung bezüglich des Verbesserungsplans sind drei verschiedene Stufen der Zielerreichung möglich: unter 100 %, 100 % und über 100 %. In den ersten neun Monaten des Jahres 2023 wurden HSSE&S „Care Moments“ in verschiedenen Besprechungsforen von einer Reihe von Geschäftsbereichen diskutiert und ausgewählte Gesundheitsthemen im Rahmen des Uniper-Gesundheitsmonats beworben. Der Umsetzungsgrad des Verbesserungsplans wurde aufgrund dieser Maßnahmen mit Stand September 2023 als über dem Zielwert liegend bewertet.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des Uniper-Konzerns¹⁾

in Mio €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2023	2022	2023	2022
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	20.922	93.607	75.487	212.457
Strom- und Energiesteuern	-57	-49	-147	-168
Umsatzerlöse	20.865	93.559	75.340	212.290
Bestandsveränderungen	2	-50	-12	2
Andere aktivierte Eigenleistungen	16	22	51	56
Sonstige betriebliche Erträge	16.667	86.593	76.160	212.279
Materialaufwand	-20.190	-95.964	-72.392	-212.472
Personalaufwand	-255	-167	-743	-606
Abschreibungen	-193	-265	-1.443	-2.113
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.548	-115.464	-66.832	-254.177
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	10	17	30	39
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	375	-31.718	10.160	-44.700
Finanzergebnis	61	-73	-15	-1.066
<i>Beteiligungsergebnis</i>	24	4	20	4
<i>Zinsen und ähnliche Erträge</i>	117	97	259	370
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-88	-123	-390	-228
<i>Sonstiges Finanzergebnis</i>	8	-51	96	-1.211
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-94	3.813	-359	5.977
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	343	-27.978	9.786	-39.788
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	22	-	-585
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	343	-27.956	9.786	-40.374
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	347	-27.962	9.769	-40.307
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	-4	6	17	-67
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE) – unverwässert und verwässert				
aus fortgeführten Aktivitäten	0,04	-76,46	1,17	-108,57
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,00	0,03	0,00	-1,57
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,04	-76,41	1,17	-110,14

1) Aufgrund der Klassifizierung des Geschäftsbereichs Russische Stromerzeugung als nicht fortgeführte Aktivitäten im Jahr 2022 wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des Uniper-Konzerns

in Mio €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2023	2022	2023	2022
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	343	-27.956	9.786	-40.374
Neubewertungen von Beteiligungen	-29	499	-314	731
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	113	-89	175	530
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-	-	5	2
Ertragsteuern	-34	23	-54	-166
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	49	433	-188	1.096
Cashflow Hedges	-	605	-	195
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-	85	-	-616
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	520	-	811
Währungsumrechnungsdifferenz	5	127	49	907
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	5	127	52	907
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	-3	-
At equity bewertete Unternehmen	1	-1	-	-3
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	1	-1	-	-3
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	-	-
Ertragsteuern	-	-187	-	-61
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	6	544	49	1.037
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	55	977	-140	2.133
<i>Fortgeführte Aktivitäten</i>	55	985	-140	1.384
<i>Nicht fortgeführte Aktivitäten</i>	-	-8	-	749
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	398	-26.979	9.646	-38.241
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	404	-26.984	9.625	-38.296
<i>Fortgeführte Aktivitäten</i>	404	-26.988	9.625	-38.347
<i>Nicht fortgeführte Aktivitäten</i>	-	4	-	51
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	-6	5	21	55

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	30.9.2023	31.12.2022
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	674	687
Sachanlagen und Nutzungsrechte	7.961	9.228
At equity bewertete Unternehmen	309	291
Sonstige Finanzanlagen	795	1.137
<i>Beteiligungen</i>	697	1.042
<i>Langfristige Wertpapiere</i>	98	95
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.809	2.694
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	9.216	40.617
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	164	227
Aktive latente Steuern	3.091	2.776
Langfristige Vermögenswerte	25.019	57.657
Vorräte	3.201	4.718
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.397	6.422
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.771	9.560
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	16.171	36.198
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	956	1.595
Ertragsteueransprüche	21	55
Liquide Mittel	4.390	4.634
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	299	639
Kurzfristige Vermögenswerte	34.207	63.820
Summe Aktiva	59.226	121.477

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	30.9.2023	31.12.2022
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	14.160	14.160
Kapitalrücklage	10.825	10.825
Gewinnrücklagen	-10.260	-19.840
Kumuliertes Other Comprehensive Income	-873	-917
Anteil der Gesellschafter der Uniper SE	13.853	4.228
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	222	194
Eigenkapital	14.075	4.422
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	904	2.697
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	9.133	45.737
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	482	353
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	374	537
Übrige Rückstellungen	5.129	7.732
Passive latente Steuern	2.542	2.555
Langfristige Schulden	18.564	59.611
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	402	8.878
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.587	9.359
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	16.923	30.608
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	829	848
Ertragsteuern	557	112
Übrige Rückstellungen	2.191	7.049
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	100	590
Kurzfristige Schulden	26.587	57.443
Summe Passiva	59.226	121.477

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns¹⁾

1.-3. Quartal		
in Mio €	2023	2022
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	9.786	-40.374
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	585
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	1.443	2.113
Veränderung der Rückstellungen	-7.333	23.315
Veränderung der latenten Steuern	-395	-6.023
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	17	514
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (> 3 Monate)	-21	-80
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	2	-82
<i>Beteiligungen</i>	-23	2
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	3.377	8.732
<i>Vorräte</i>	1.658	-4.383
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	3.802	1.472
<i>Sonstige betriebliche Forderungen und Ertragsteuern</i>	51.859	-115.978
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	-810	553
<i>Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Ertragsteuern</i>	-53.132	127.067
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)	6.874	-11.217
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	340
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	6.874	-10.877
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	198	123
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	10	88
<i>Beteiligungen</i>	188	35
Auszahlungen für Investitionen	-409	-349
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-390	-337
<i>Beteiligungen</i>	-18	-12
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	3.391	226
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-118	-2.168
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	3.063	-2.167
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	-49
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	3.063	-2.217
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	13	–
Auszahlungen aus Kapitalveränderungen	-7	–
Gezahlte Dividenden an Aktionäre der Uniper SE	–	-26
Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten	6.272	14.089
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	-16.574	-1.769
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-10.295	12.288
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	-45
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10.295	12.243

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns¹⁾

1.–3. Quartal		
in Mio €	2023	2022
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-359	-850
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	49	115
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Berichtsperiode ²⁾	4.591	2.919
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, ausgewiesen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	67	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entkonsolidierter Gesellschaften	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtszeitraums²⁾	4.348	2.184
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit		
Ertragsteuerzahlungen	-285	-305
Gezahlte Zinsen	-384	-142
Erhaltene Zinsen	194	41
Erhaltene Dividenden	42	24

1) Aufgrund der Klassifizierung des Geschäftsbereichs Russische Stromerzeugung als nicht fortgeführte Aktivitäten im Jahr 2022 wurden die Vorjahreswerte angepasst.

2) Die Differenz der hier ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu den liquiden Mitteln in der Bilanz ergibt sich aus den kurzfristigen Wertpapieren (> 3 Monate) und den Bankguthaben (> 3 Monate). Diese werden in der Bilanz als liquide Mittel ausgewiesen.

Finanzkalender

28. Februar 2024

Geschäftsbericht 2023

7. Mai 2024

Quartalsmitteilung: Januar–März 2024

15. Mai 2024

Hauptversammlung (Düsseldorf)

6. August 2024

Halbjahresbericht: Januar–Juni 2024

5. November 2024

Quartalsmitteilung: Januar–September 2024

Weitere Informationen

Für Journalisten

press@uniper.energy

Für Analysten und Aktionäre

ir@uniper.energy

Für Anleiheninvestoren

creditor-relations@uniper.energy

